

Unnaer fordert drastisches Mittel gegen Park-Chaos in der Innenstadt

Unna. Frank-Holger Weber war früher selbst in der Lokalpolitik. Parken in der Innenstadt ist immer noch ein Problem. Politik und Verwaltung sollen sich jetzt zielgerichtet mit Lösungen beschäftigen. Er macht einen Vorschlag.

Frank-Holger Weber wohnt seit vielen Jahren in Unna und war selbst in der Lokalpolitik aktiv. „Aus eigener Erfahrung“ wisse er deshalb, dass das Thema „Parken in der Innenstadt“ schon seit Jahren immer wieder in verschiedenen politischen Gremien aufgegriffen wurde. Eine Lösung aber sei bisher nicht gefunden. Deshalb macht Weber jetzt einen Vorschlag.

„Mittlerweile wohne ich am Nordring und sehe das tägliche Parkchaos immer wieder von meinem Schreibtisch aus“, berichtet er. Vor allem werktags und wenn viele Kinder zur Schule gebracht und abgeholt werden, sei direkt vor seiner Haustür viel Betrieb auf dem Nordring.

„Vor einigen Tagen kam nicht einmal der Linienbus durch“, sagt der ehemalige Lokalpolitiker, dem es nun langsam zu bunt wird. Auf der gegenüberliegenden Seite seines Hauses herrscht eigentlich Parkverbot. Die Bereiche, in denen nicht geparkt werden darf, sind gut sichtbar ausgeschildert. Doch trotz regelmäßiger Kontrollen werde dort regelmäßig geparkt.

„Dies ist nach meinen Beobachtungen auch auf die benachbarte Nicolai-Schule zurückzuführen“, sagt

Frank-Holger Weber. Dabei würden die Plätze für andere Dinge dringend benötigt. Etwa mobile Pflegedienste, oder auch mal das Pizza-Taxi. Frank-Holger Weber selbst bekommt freitags Sauerstoff geliefert. Die Firma habe oft Probleme, einen Platz zu finden.

„Eine Lösung wäre für mich, dass im Innenstadtbereich nur noch Schwerbehinderte und Anwohner am Straßenrand parken dürfen“, sagt der Unnaer. Da es in der City ausreichend Parkplätze in den Parkhäusern und auf Parkplätzen gibt und mit dem neuen Einkaufszentrum weitere hinzukommen, müsse das wilde Parken in den innenstadtnahen Bereichen unterbunden werden.

Ein weiteres Problem am Nordring: In der Hoffnung, einen der wenigen Parkplätze zu finden, fahre jede Menge Parkplatzsuchverkehr teils mehrere Runden um den Block. Und das sei nicht gerade im Sinne des Klimaschutzes. Dieser Verkehr würde wegfallen, wenn Gäste in den Sträßchen der City gar nicht mehr parken dürften. In Notfällen könne die Stadt ja auch ein Auge zudrücken. Etwa dann, wenn mal dringend ein Arzt aufgesucht werden muss, der anders nicht erreichbar ist.

Frank-Holger Weber ist mit seinem Anliegen nun an die Stadt Unna herangetreten. Ihn stört vor allem, dass schon so viel und lange über die Parksituation gesprochen wird, im Verhältnis dazu aber wenig passiert. Von seinen Nachbarn habe er positive Rückmeldungen bekommen. Dabei geht es ihnen gar nicht unbedingt um die eigenen Parkmöglichkeiten. Denn die Parkplätze am Nordring reichten für die Bewohner ohnehin nicht aus. Weber selbst hat einen Privatparkplatz. Einige Nachbarn hätten wahrscheinlich Mietparkplätze in den umliegenden Parkhäusern der Stadt. *dh.*



Frank-Holger Weber war früher in der Lokalpolitik. Jetzt ist er Bürger und hat eine Anregung an die Stadt Unna.

FOTO PRIVAT